

# Brücken- post



## Inhalt:

- Aus dem Gemeindehaus
- Aus der Schule
- Vereine stellen sich vor
- Sechs Fragen an ...
- Einst und jetzt
- Die Welt ist in Stein zuhause
- Veranstaltungskalender Dezember 2015 bis März 2016

4. Quartal 2015

# Das Rheinfelsareal wird zu neuem Leben erweckt

Dort wo sich früher das eigentliche Dorfzentrum mit Gemeindehaus, Schule, Werkhof, Feuerwehrmagazin und Dorfwirtschaft befand, sind altersgerechte Wohnungen, ein Restaurant mit Hotelzimmern und eine öffentliche Parkanlage entstanden. Nach langem Dornröschenschlaf wird das Rheinfelsareal zu neuem Leben erweckt.

### Altersgerechtes Wohnen

Die altersgerechten Wohnungen wurden durch die Wohnbaugenossenschaft Rheinfels-Park erstellt und werden von dieser auch betreut. Der Wohnbaugenossenschaft gehören über 100 Mitglieder an. Sie ist im Dorf fest verankert. Alle Wohnungen (sechs Zweieinhalb- und elf Dreieinhalb-Zimmer-Wohnungen) sind schon seit einiger Zeit vermietet und konnten Ende Oktober und anfangs November bezogen werden. Dem Gebäude gehört ein Begegnungsraum mit ca. 60 Plätzen an. Dieser soll von den Bewohnerinnen und Bewohnern genutzt werden und auch für Veranstaltungen der Steiner Seniorinnen und Senioren zur Verfügung stehen.



*Ein herzliches Willkommen seitens Kindergarten*

Die Betreuung des Begegnungsraumes erfolgt durch die Wohnbaugenossenschaft. Sie kann ihn auch an Dritte für nicht lärmintensive Anlässe vermieten.

### Hotel – Restaurant

Hotel und Restaurant werden anfangs Januar eröffnen. Das Restaurant umfasst im Parterre die klassische Dorf-





wirtschaft und ein separates, abtrennbares Säli. Das gutbürgerliche Angebot richtet sich an Einwohnerinnen und Einwohner, an Vereine, aber auch an Reisende und Geschäftspersonen. Im ersten und zweiten Stock befinden sich insgesamt zehn Hotelzimmer.



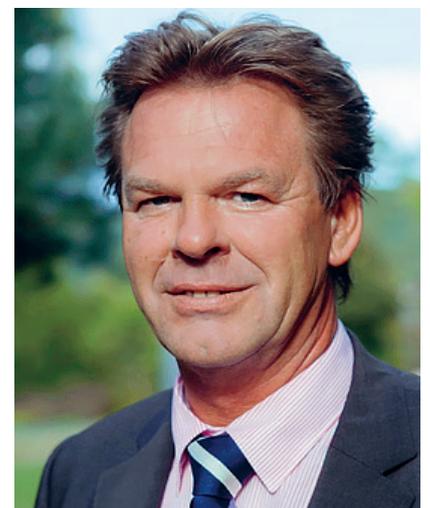
*Rheinfels Park*

#### **Der Gastgeber heisst Markus Schwehr**

Der Gemeinderat hat Markus Schwehr mit Familie aus Zuzgen zum Pächter gewählt. Der 53-jährige gelernte Koch und Familienvater verfügt über eine breite Ausbildung und grosse Erfahrung im Gastronomiebereich. Nach der Lehre und verschiedenen Stationen in renommierten Hotels im In- und Ausland absolvierte Markus Schwehr unter anderem die Ausbildung zum eidgenössisch diplomierten Betriebsleiter der Gemeinschaftsgastronomie. Es folgten Tätigkeiten als Restaurantmanager bei der SV Schweiz AG. Zuletzt leitete Herr

Schwehr den Bereich Hotellerie der Psychiatrie Baselland mit rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Gemeinderat ist überzeugt, mit Markus Schwehr die geeignete Persönlichkeit für die Hotellerie und Gastronomie im Rheinfels-Park gefunden zu haben.

*Hansueli Bühler  
Fotos: Hansjörg Güntert*



Markus Schwehr

Foto: zVg

# Spiel, Spass und Bewegung – Sporttag der Schule Stein

Am 15. September 2015 führten die Primarschule, die Oberstufe und die ASS (Aargauische Sprachheilschule) einen Sporttag durch. Während die Aktivitäten für die Oberstufenschüler/innen in der Sportanlage Bustelbach stattfanden, verbrachten die Primarschule Stein und die ASS diesen Tag gemeinsam auf dem Schulgelände. Um 8.20 Uhr versammelten sich auf dem roten Platz Primarschüler/innen und Lehrpersonen. Das Aufwärmen für diesen sportlichen Tag erfolgte zusammen mit den Kindergärtnern.

Rund ums Schulhaus und Turnhalle wurden anschliessend während dem ganzen Morgen von den Lehrpersonen verschiedene Posten angeboten, die die Schülerinnen und Schüler in kleineren Gruppen absolvierten. Insgesamt gab es elf Stationen, die von der Akrobatik über Badminton bis zum Jonglieren unterschiedliche sportliche Aspekte abdeckten. Parallel zu den Aufgaben für die Primarschüler durchliefen die Kindergärtner ihren eigenen Parcours, bei dem sie Bewegungsaufträge lösten, die auf ihr Alter und Können zugeschnitten waren. Beim Boccia oder freien Spielen wurde auch hier viel Einsatz gegeben, der sich am Ende auszahlte. An einem sportlichen Anlass dürfen die Medaillen natürlich nicht fehlen und deshalb wurde jeder Schülerin und jedem Schüler eine kleine Auszeichnung verliehen. Die Klassenlehrpersonen überreichten ihren Schützlingen die einzigartigen Willisauer-Medaillen, die aus Willisauerringli eigens für diesen Anlass angefertigt wurden.



Die Oberstufenschüler/innen massen sich währenddessen in vier Leichtathletikdisziplinen. Ohne Verletzungszwischenfälle gaben sie vollen Einsatz im 80-Meter-Sprint, 800-Meter-Lauf, Ballweitwurf und Weitsprung. Auch hier wurden die Besten jeder Disziplin auserkoren und bekanntgegeben.

Nach der Mittagspause folgte der zweite Teil des Sporttages. Die Mittelstufe mass sich in den Gruppen vom Morgen in einem Brennballturnier. Auf vier Feldern lagen Freud und Leid nahe beieinander. Nachdem sich alle miteinander gemessen hatten, wurden die Finalteilnehmer verkündet. Angefeuert von Schüler/innen, Lehrpersonen und auch von einigen Eltern, flossen viel Schweiß

und am Ende auch ein paar Tränen der Enttäuschung. Diese trübten die freudige und engagierte Atmosphäre aber nicht, denn die drei bestplatzierten Gruppen erhielten für ihre Leistung einen Preis, der mit grosser Freude entgegengenommen wurde.

Beim Programm der Oberstufe ging es am Nachmittag etwas weniger ernst zur Sache. Die Sportler/innen versammelten sich zu einem «Spiel ohne Grenzen», bei dem sie in kreativen und aussergewöhnlichen Aufgaben gegeneinander antraten. Posten wie Trottnett-Wettfahren oder Riesenballonschleudern erhellten die Stimmung und sorgten für viel Spass. Geschicklichkeit und Schnelligkeit sowie Zielgenauig-





keit, Kooperation und Teamgeist waren für ein gutes Endergebnis gefragt. Der Sieger wurde auch hier gebührend geehrt.

Sowohl die Primarstufe als auch die Oberstufe absolvierten Teile des Sporttages in klassenübergreifenden Gruppen. Dies förderte den Zusammenhalt, Teamgeist, das Verantwortungsbewusstsein und auch die Fairness. Sport verbindet. Gemeinsam kämpften die Schüler/innen verschiedenen Alters für eine gemeinsame Sache und ein gemeinsames Ziel. Sie zeigten viel Einsatz und ermutigten und motivierten sich gegenseitig.

*Text und Fotos: Vanessa Hedinger*



### Volleyballclub Stein

Der Volleyballclub Stein wurde 1992 als eigenständiger Verein gegründet und trennte sich vom Frauenturnverein. Die erste Präsidentin damals war Elisabeth Leimgruber. Der Startschuss ins junge Vereinsleben wurde durch eine Damenmannschaft gegeben. Nach und nach begann die Juniorenförderung hauptsächlich durch Johannes Oehler. Aus der bis anhin einzigen Mannschaft wurde eine zweite gebildet und so wuchs der Verein. Mit mehrheitlich erwachsenen Vereinsmitgliedern blieben die zwei Frauenteam bis heute bestehen, momentan mit einer Mannschaft in der 2. Liga, die andere in der 4. Liga. Die erste Mannschaft setzt sich hauptsächlich aus jungen und leistungsorientierten Spielerinnen zusammen, wobei in der 4. Liga das Spielerische und der Plausch von überwiegend jungen Müttern im Vordergrund stehen. In den letzten Jahren fing der Kids- und Juniorinnenbereich nach einem kurzen Einbruch erneut an zu boomen. Somit wird heute der Verein vor allem durch die Jungen aus der Region Stein belebt und gelebt. Die derzeitige Vereinsgrösse: 23 Damen aktiv und rund 45 Kinder und Jugendliche. Aufgrund des erwähnten



1. Damenmannschaft der Saison 14/15: 2. Liga

Mitgliedereinbruchs im Juniorinnenalter konnten in der Kategorie 18 Jahre bis 23 Jahre noch keine neuen Mannschaften aufgebaut werden. Doch die Nachfrage ist gross und es werden jedes Jahr immer mehr niveaunterschiedliche Teams angemeldet. Daher müssen der Vorstand und die Trainerinnen vermehrt nach Lösungen für geeignete Trainingsmöglichkeiten, leider auch ausserhalb der Gemeinde, suchen. Seit letztem Jahr besuchen einige der älteren Jugendlichen zusätzlich die Trainings der Damenmannschaften, um so den Einstieg ins Liga-Niveau zu vereinfachen.

In jedem Vereinsjahr findet für unsere Mannschaften ein Trainingswochenende sowie für die jüngeren ein Trainingstag statt. So wird nicht nur das Können verbessert, sondern auch die teaminterne Geselligkeit gefördert. Um die Gesellschaft im ganzen Verein zu erle-

ben



Verein im 2010 mit den neu angeschafften Trainingsanzügen für alle Aktivmitglieder



VBC STEIN PRÄSENTIERT  
AM 23. APRIL 2016

# 23. Mixed Volley-Night

ben, findet im November alljährlich ein Chlaushock für Jung und Alt statt. Weitere Anlässe dienen dazu, die Vereinskasse aufzubessern, aber auch um in Kontakt mit anderen Steiner Vereinen zu kommen. Dazu gehören mehrere Jugendturniere, das Steiner Jazz Fäscht und auch das Brückenfest. Eine finanzielle Einbusse musste der VBC leider durch den Verlust der Beachvolleyballfelder erfahren. Als Highlight des Jahres findet die erfolgreiche Volley-Night statt, welche am 23. April 2016 zum 23. Mal durchgeführt wird.

Um weitere Informationen über unseren Verein zu erhalten, sind Sie herzlich eingeladen, unsere neu gestaltete Homepage ([www.vbcstein.ch](http://www.vbcstein.ch)) zu besuchen. Da werden die Teams wie auch der Vorstand und die Trainer vorgestellt. Die Heimspieltaten sind ebenfalls ersichtlich. Unsere Mannschaften freuen sich über bekannte oder unbe-



2. Damenmannschaft: 4. Liga



Juniorinnen U17

kannte Fans und Zuschauer an den Spielen. Neue Vereinsmitglieder ab der ersten Klasse sind jederzeit herzlich willkommen. Allfällige Kontaktdaten sind auf der Homepage zu finden.

Andrea Porriciello-Glauser  
Brigitte Schneider-Imhof  
Renate Guyer  
Fotos: zVG



Aktuelles Foto der jüngsten Volleyballer mit den Trainern Andrea Porriciello und Johannes Oehler

## Urs Waldmeier

### 1. Seit wann wohnen Sie in Stein?

Seit meiner Geburt im Februar 1971.

### 2. Was hat Ihre Eltern seinerzeit bewogen, in Stein Wohnsitz zu nehmen?

Bereits mein Vater, geboren 1927, wuchs in Stein auf. Mein Grossvater, Hans Waldmeier, war 1925 von Mönchwilten, wo unsere Familie heimatberechtigt ist, nach Stein gezogen. Als Maurer eröffnete er 1931 an der Gartenstrasse ein kleines Baugeschäft. Vor dem Einzug in das neben dem Baugeschäft neu erstellte Wohnhaus (1940), wohnte er mit seiner Familie unter anderem auch im Haus neben dem Restaurant Rheinfels, in welchem bis vor kurzem Fridolin Müller wohnte. Es war das Geburtshaus meines Vaters Egon. Meine Grosseltern mütterlicherseits nahmen 1958 in Stein Wohnsitz, meine Mutter folgte ihnen 1964 nach.

### 3. Fühlen Sie sich in unserem Dorf heimisch?

Ich fühle mich hier zwar wohl, als eingefleischter Steiner würde ich mich



Urs Waldmeier mit Hund Stumpi vor selber geschlagenem Holz Foto: Roland Moser

aber nicht bezeichnen. Das Mitmachen in einem Verein ist nicht unbedingt mein Ding. Feuerwehrdienst leiste ich hingegen auch über die Dienstaltersgrenze hinaus gerne. Vorrang haben aber klar Familie und Baugeschäft.

### 4. Was gefällt Ihnen in Stein besonders?

Besonders gut gefällt mir die vorzügliche Kameradschaft in der Feuerwehr. Durch das Mitwirken meiner Frau Renate im Kulturverein und als (Wald-) Spielgruppen-Leiterin lernte ich neue Leute kennen – für mich eine Bereicherung! Freude bereitet mir auch das Holzen im eigenen Wald und das Schwimmen im Rhein. Dass jeder Ort im Dorf mit dem Velo innert kürzester Zeit erreichbar ist, weiss ich auch sehr zu schätzen.

### 5. Was vermissen Sie in Stein?

In unserem Dorf ist es eng geworden. Gerne erinnere ich mich an die Zeit zurück, als wir als Kinder mitten im Dorf auf einem Spielplatz herumtollen und Fussball spielen konnten. Vorteilhaft wäre es gewesen, wenn man am Dorfrand ein Zentrum für kleine Hand-

werks- und Gewerbetriebe hätte realisieren können.

### 6. Wofür würden Sie sich als Mitglied des Gemeinderates einsetzen?

Wie viele andere auch nerve ich mich über das Littering. Diesem Übel Herr zu werden, ist allerdings nicht einfach. Das neue Parkierungsreglement erschwert Handwerkern die Arbeit. Ich würde mich für sinnvolle Anpassungen einsetzen.

Fritz Käser jun.



Urs, Renate, Lukas und Julia Waldmeier reisten diesen Sommer nach London Foto: zVg von Renate Waldmeier

**1965**



Reformierte Kirche

Foto: Lang, Möhlin

**2015**



Foto: Fritz Käser jun.

# Die Welt ist in Stein zuhause

In Stein sind aktuell Menschen aus 45 Nationen wohnhaft. In der «Brückenpost» werden wir in loser Reihenfolge Vertreter dieser Länder vorstellen.



Zakariah Cook, Sarah und Tobias Leber Cook

Foto: Roland Moser

Heute wollen wir die gebürtige Engländerin Sarah Jane Leber Cook näher kennen lernen. Frau Leber wohnt mit ihrem Mann Tobias und ihrem 16-jährigen Sohn Zakariah in der Überbauung Rüchlig.

Sarah Leber Cook stammt aus Burton upon Stather, einem Ort mit rund 3000 Einwohnern in der Grafschaft Lincolnshire. Ihr Vater war Konstrukteur, die Mutter Hausfrau. Zusammen mit ihrer zwei Jahre jüngeren Schwester Beverley und ihrer besten Freundin Cathy erlebte Sarah eine unbeschwertere Jugendzeit. Die Bevölkerung der Grafschaft Lincolnshire verdient ihr Einkommen unter anderem in der Landwirtschaft (Getreide- und Gemüseanbau) und im Stahlbau. Von den drei grossen Stahlwerken ist allerdings nur eines übrig geblieben.

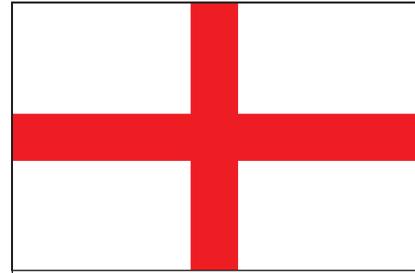
Die Grundschule absolvierte Sarah in ihrem Heimatdorf Burton upon Stather, die Oberstufe im Nachbardorf Winterton. Anschliessend bildete sie sich in Kursen weiter, bevor sie eine Stelle in einem Büro antrat. Ein wichtiger Schritt im Leben von Sarah Cook war dann die Aufnahme des Sprachen- und Kommunikationswissenschafts-Studiums. Für ihren «Bachelor» war Sarah an der Nottingham Trent University (vier Jahre, davon ein Jahr Praktikum in Deutschland) und für den «Masters» ein Jahr an der University of Hull.

## Umzug nach Deutschland

Nach dem Abschluss des Studiums bot sich Sarah die Chance, eine Stelle als Übersetzerin in einem Grosskonzern in Deutschland anzutreten. SAP, der grösste europäische Software-Hersteller, hatte sie an der University of Hull rekrutiert. Zusammen mit ihrem inzwischen auf die Welt gekommenen Sohn Zakariah zog Frau Cook im Jahr 2001 nach Heidelberg. Dank guter Voraussetzungen konnte sie ihre berufliche Tätigkeit und ihre Rolle als alleinerziehende Mutter gut unter einen Hut bringen. Die siebenjährige Tätigkeit bei SAP bleibt in guter Erinnerung. «Es war eine schöne Zeit», meint Sarah rückblickend.

## In Frankreich einen Fricktaler kennen gelernt

Eine Grillparty bei gemeinsamen Freunden im Elsass führte 2006 zur ersten Begegnung von Sarah Cook und Tobias Leber. Das Besondere an diesem Anlass war, dass sich die beiden als einzige nicht in der französischen Sprache unterhielten und so ausgiebig ins Gespräch kamen. Man traf sich danach einige Male und unternahm drei Monate nach dem Kennenlernen eine gemeinsame Reise nach Irland. Tobias Leber wuchs in Wil (Mettauertal) auf und wohnte auch dort bis 2003. Weil er als Laborant in der Syngenta arbeitet, wo



## England

Hauptstadt: London  
Amtssprache: Englisch  
Fläche: 130'395 km<sup>2</sup>  
Einwohnerzahl: 54'316'600 (2014)  
Währung: Pfund Sterling

England ist der grösste (zirka zwei Drittel der Gesamtfläche) und am dichtesten besiedelte Landesteil im Vereinigten Königreich Grossbritannien und Nordirland.

England grenzt im Norden an Schottland und im Westen an Wales und die Irische See. Im Osten grenzt das Land an die Nordsee, im Süden an den Ärmelkanal und im Südwesten an den Atlantik.

London ist die Hauptstadt von England und des gesamten Vereinigten Königreichs. Sie ist, gemessen an der Zahl ihrer Einwohner, auch die drittgrösste Stadt im geografischen Europa (nach Moskau und Istanbul). Die Bevölkerung von über 53 Millionen umfasst fast 85 % der Bevölkerung des Vereinigten Königreichs.

Die Geographie des Landes ist geprägt durch niedrige Hügel und Ebenen, vor allem im zentralen und südlichen England. Allerdings gibt es auch Hochland im Norden und Südwesten.

Fälschlicherweise wird der Name England für das gesamte Vereinigte Königreich (Grossbritannien und Nordirland) oder für die gesamte Insel Grossbritannien gebraucht.

er bereits seine Lehre absolviert hatte, verlegte er seinen Wohnsitz zuerst nach Sisseln und zwei Jahre später nach Stein. Während zwei Jahren pflegten die beiden ihre Beziehung mit gegenseitigen Besuchen. Im Jahr 2008 entschloss sich Sarah zum Umzug in die Schweiz. Durch Vermittlung von Tobias Lebers Bruder, der im Architekturbüro Birri tätig war, fanden Sarah und Tobias an der J.C. Hausstrasse ein neues Zuhause, zuerst als Mieter, später



Burton upon Stather: Heimatort von Sarah Leber Cook

Foto: [www.panoramio.com/photo/91770086](http://www.panoramio.com/photo/91770086)

als Eigentümer. Für Sarah bedurfte es nun einer beruflichen Neuorientierung. Sie entschloss sich, eine eigene Firma zu gründen und von zu Hause aus als Übersetzerin zu arbeiten. Praktisch den ganzen Tag an ihren Arbeitsplatz daheim gebunden zu sein, erwies sich aber nicht als ideal. Es fehlten ihr die Kontaktmöglichkeiten. Heute arbeitet sie mit einem 80-Prozent-Pensum als Übersetzerin bei BMP Translations AG in Basel. 2014 heirateten Sarah Cook und Tobias Leber. Im Hause Leber Cook wird sowohl Englisch als auch Deutsch gesprochen. Einst hatte man sich vorgenommen, für ein Jahr nur Englisch zu sprechen. Es blieb aber beim Vorhaben. Tobias Leber versteht zwar problemlos Englisch und braucht diese Sprache

auch im Beruf. Als Sprachtalent sieht er sich deshalb aber noch lange nicht. Sohn «Zak», wie ihn seine Eltern nennen, wuchs konsequent zweisprachig auf und profitiert nun in der Schule (zurzeit Wirtschafts-Mittelschule in Basel) entsprechend. Früher spielte er beim FC Stein Fussball, nun hat er sich dem Kampfsport (Selbstverteidigung) «Taekwondo» verschrieben.

Sarah Leber Cook treibt in ihrer Freizeit gerne Sport. Im Sommer fährt sie Velo, im Winter läuft sie Schlittschuh. Erholung findet sie auch beim Stricken, Nähen und Klavierspielen. Auf den Tisch kommen meist englische Gerichte wie «Shepherd's Pie», «Apple Crumble» oder «Toad in the Hole». Älplermagronen und andere Schweizer Spezialitäten

sowie indische Gerichte sorgen für internationale Abwechslung. Sarah und Tobias ernähren sich strikt vegetarisch. Zwei- bis dreimal im Jahr reist Sarah mit ihrer Familie zu ihren Eltern und ihrer Schwester nach England. Die Eltern wohnen nach wie vor in Sarahs Heimatort.

Hildegard Brunner / Fritz Käser jun.



Keep Calm and Carry On («ruhig bleiben und weitermachen») war ein Propaganda-Poster, das 1939 von der britischen Regierung produziert wurde, um die Moral der Bevölkerung im Falle eines schweren Militärschlags zu stärken. Da das Poster nie veröffentlicht wurde, war es bis zu seiner Wiederentdeckung im Jahr 2000 relativ unbekannt; in der Folge hat es grosse Popularität erlangt.



Dorfkern von Burton upon Stather

Foto: Cathy Harber

# Veranstaltungskalender

## Dezember 2015 bis März 2016

1. – 24. Dez.			Adventskalender-Aktion	NVS
4. Dez.	19.00 Uhr	Clublokal FC	Raclette-Plausch	Fussballclub
5./6. Dez.	10.00 Uhr	ehemaliges Milchhüsli	Kerzenziehen	Wandergruppe Aare-Rhy
5./6. Dez.			Samichlausbesuche	Männerriege
6. Dez.		Schützenhaus	Chlausschiessen	Schützengesellschaft
8. Dez.	15.00 Uhr	Saalbau	Märchen «Dornröschen»	Kulturverein
8. Dez.			Samichlausbesuche Senioren	Männerriege
10. Dez.	19.00 Uhr	Kath. Kirchenzentrum	Adventsfeier	Kath. Frauen- und Mütterverein
13. Dez.	17.00 Uhr	Saalbau	Konzert «Zauberhafte Melodien»	Kulturverein
2. Jan.	19.00 Uhr	Saalbau	Neujahrsapéro	Gemeindeverwaltung
6. Jan.	14.30 Uhr	Kath. Kirchenzentrum	Dreikönigsnachmittag	Gemeinnütziger Frauenverein
8./9. Jan.	20.00 Uhr	Saalbau	Theater: «En Schluck z'viel»	Theaterverein
9. Jan.	10.00 Uhr	Bauernhof Käser	Weihnachtsbaum-Entsorgung	Feuerwehrverein
12. Jan.	18.00 Uhr	Gemeinschaftsgeb. Lindensaal	Äplermagronen-Abend	Stiftung MBF
14. Jan.	19.00 Uhr	Kath. Kirchenzentrum	Lottomatch	Kath. Frauen- und Mütterverein
15./16. Jan.	20.00 Uhr	Saalbau	Theater: «En Schluck z'viel»	Theaterverein
17. Jan.	14.00 Uhr	Saalbau	Theater: «En Schluck z'viel»	Theaterverein
24. Jan.	17.00 Uhr	Saalbau	Jahreskonzert	Musikschule Region Stein
28. Jan.	09.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum	Frauenmorgen	OK Frauenmorgen
30./31. Jan.		in der Region	Winterwandertage	Wandergruppe Aare-Rhy
4. März	20.00 Uhr	Saalbau	Cabaret mit Hutzenlaub und Stäubli	Kulturverein
5. März		Atelier Buchenweg	Ostermarkt	Stiftung MBF
5. März	11.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum	Ökumenischer Suppentag	Röm.-kath. und ref. Kirche
5./6. März		Sportcenter Bustelbach	Yonex BVN Junior Tour	Badmintonclub
8. März	18.00 Uhr	Gemeinschaftsgeb. Lindensaal	Spaghetti-Plausch	Stiftung MBF
13. März		Ref. Kirchenzentrum	Konfirmation	Ref. Kirche
20. März	15.00 Uhr	Saalbau	Familienkonzert mit Ueli Schmezer	Kulturverein
30. März	19.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum	Frühlingskonzert	Musikschule Region Stein

Impressum: Ausgabe 4. Quartal 2015

Titelbild: Brotkorbcenter (Foto: Pierre Sandoz)

Herausgeberin: Einwohnergemeinde, Postfach 63, 4332 Stein

Verteilgebiet: Gemeinde Stein, Auflage: 1650 Exemplare

Redaktionsteam: Hansueli Bühler, Brigitte Fischer, Hansjörg Güntert, Fritz Käser jun., Sascha Roth

Satz und Druck: Mobus AG, Stein

Redaktionsschluss Ausgabe 1. Quartal 2016: 15. Januar 2016